



gummiblase
blasenkammern
ventil
einfüllschlauch
pfropfen
einfüllstutzen
aussenballhülle
formstabil
aerodynamisch
vernähung
komponenten
kugelmodell
füllmaterial
sprungverhalten
segmente
flugeigenschaft
karkasse
hüllensegmente



a abseits	09	
ein regelverstoss bzgl. der positionierung, das bedeutet, dass ein spieler nicht am spiel teilnehmen kann, ohne gefahr zu laufen bestraf zu werden.		
a ntritt		die methode des beginns der jeweiligen halbzeit eines spiels und zu beginn jedes abschnittes einer verlängerung mit einem dropkick.
b ballbesitz		eine person oder mannschaft die den ball unter kontrolle hat oder versucht ihn unter kontrolle zu bringen.
b ehinderung		wenn ein spieler versucht am spiel teilzunehmen, jedoch mit illegalen mitteln behindert und davon abgehalten wird.
b inden	09	das feste greifen oder umklammern des körpers eines anderen spelers zwischen der schulter und den hüften mit dem ganzen arm von der schulter bis zur hand.
b lutende v erletzung		unkontrolliertes aktives bluten.
d irekter f ang		ein ball der gefangen wird, ohne dass dieser vorher eine andere person oder den boden berührt hat.
d rop-kick		der ball wird absichtlich aus der hand oder den händen auf den boden fallen gelassen und getreten, nachdem er einmalig vom boden aufgesprungen ist.
e mpfänger		der spieler der in einer position ist, den ball zu empfangen, wenn dieser aus der gasse nach hinten gespielt wird.
e rsatz		ein spieler, der einen mitspieler wegen einer verletzung oder aus taktischen gründen ersetzt.
f fehlverhalten		ein vergehen gegen world rugby regulation oder einer gleichwertigen regelung des spelorganisators.
f liegender k eil		ein illegaler angriff, der meistens in der nähe der mallinie stattfindet, wenn der angreifenden mannschaft ein straftritt oder freitritt zugesprochen worden ist. mitspieler sind latched zu beiden seiten am ballträger in einer keilformation, bevor sie den gegner angreifen. oft befinden sich einer oder mehrere dieser spelers vor dem ballträger.
f oulspiel		alles, was ein spieler innerhalb des spieldedes tut, und im widerspruch zu regel, behinderung, unfaires spiel, wiederholte verstösse, gefährliches spiel und fehlverhalten steht.
f reitritt	09	wird nach einem regelverstoss gegen die schuldige mannschaft zugesprochen oder für eine mannschaft bei einer mark.
g asse		eine gasse ist eine standardsituation bestehend aus jeweils einer linie von mind. zwei spelern jeder
		mannschaft, die darauf warten, den ball durch einen einwurf aus dem aus zu empfangen.
g elbe k arte		die karte, die der schiedsrichter einem spieler zeigt, um anzugeben, dass der spieler verwarnt wird und eine zeitstrafe erhält.
g espielt		der ball gilt als gespielt, wenn er von einem spieler absichtlich berührt wird.
g etackelter spieler		ein ballträger, der von einem oder mehreren tacklern festgehalten und zu boden gebracht wird
g oal		der ball wird mittels setztritt oder dropkick von der spieldfläche aus über die gegnerische querlatte getreten.
h andabwehr		eine zulässige action, die von einem ballträger ausgeführt wird, um einen gegner mit der handfläche abzuwehren.
h ütchen		jeder gegenstand, der vom veranstalter des spiels genehmigt wurde, um den ball bei einem setztritt zu stützen.
i im f eld		innerhalb des spieldedes unter ausschluss der seitenauslinien
j ackler		der jackler ist der erste am tackle ankommende mitspieler des tacklers, damit sie direkt um den ball kämpfen dürfen. müssen sie auf ihren füssen bleiben, sind sie vorher in das tackle involviert, müssen sie sich klar vom ballträger lösen bevor sie um den ball kämpfen.
k apitän		ein spieler, der von seiner mannschaft nominiert wurde, diese zu führen. er konsultiert den schiedsrichter und wählt optionen in bezug auf entscheidungen des schiedsrichters.
l atched		gebunden mit einem mitspieler vor dem kontakt. linie durch die marke oder den ort wenn nicht anders angegeben, eine linie parallel zur seitenauslinie.
m alfeld		der bereich zwischen der mallinie, der malfeldendauslinie und den malfeldseitenauslinien. die mallinie ist bestandteil des malfeldes, die malfeldendauslinie und die malfeldseitenauslinien jedoch nicht.
m ark		eine methode, um das spiel zu unterbrechen und einen freitritt zu erhalten, indem man direkt den tritt des gegners in der eigenen oder im malfeld fängt und der fänger mark ruft.
m aul		eine phase im spiel bestehend aus einem ballträger und mindestens einem spieler aus jeder mannschaft, gebunden und auf deren füssen.
n nahe		innerhalb eines meters
o ff f eet		ein spieler ist off feet, wenn irgendein anderer teil seines körpers auf dem boden oder einem spieler auf dem boden gestützt wird.
		on feet
		ein spieler ist on feet, wenn kein anderer teil seines körpers auf dem boden oder einem spieler auf dem boden gestützt wird.
p ass		ein spieler wirft oder übergibt den ball zu einem anderen spieler.
p hase d es s piels		gedränge, gasse, ruck oder paket
p lacer		ein spieler, der einem mitspieler während eines setztritt den ball hält.
p lane o f t ouch		der vertikale raum, der sich unmittelbar über der seitenauslinie oder der malfeldseitenauslinie erhebt.
p latzverweis		dem spieler wird die rote karte gezeigt und er ist somit dauerhaft vom spiel ausgeschlossen.
p unt		ein spieler lässt absichtlich den ball fallen und tritt diesen bevor er den boden berührt.
r ote k arte		die karte, die der schiedsrichter einem spieler zeigt, um anzugeben, dass dieser spielerdauerhaft vom spiel ausgeschlossen wurde.
r uck		eine phase des spiels in der ein oder mehrere spelers von jeder mannschaft, welche auf ihren füssen sind, nahe um den auf dem boden liegenden ball, im physischen kontakt miteinander sind.
r ucking		legaler einsatz des fusses um zu versuchen den ball im ruck zu erobern oder in besitz zu halten.
s sanktion		die methode, das spiel nach einem regelverstoss oder einer unterbrechung wieder aufzunehmen.
s chneller e inwurf		ein einwurf aus dem seitenaus bevor sich die gasse formiert hat. der ball wird durch einen spieler der mannschaft eingeworfen, die den einwurf in die gasse hätte.
s eitenaus		der bereich neben der spieldfläche. er umfasst die seitenauslinien und die fläche dahinter.
s etztritt		der ball wird getreten nachdem er zu diesem zweck auf den boden oder auf ein genehmigtes hütchen gelegt wurde.
s horts		hosen, die an der taille beginnen und über den knien enden, einen elastischen bund und, oder kordelzug haben und nicht am trikot oder an der unterwäsche befestigt sind.
s pielanlage		das spieldeld zuzüglich des raumes herum, bekannt als perimenter bereich.
s pielfläche		der bereich zwischen den mallinien und den seitenauslinien. diese linien sind nicht teil der spieldfläche.
s pielzeit		reelle spielzeit, abzüglich des zeitverlustes aufgrund vonunterbrechungen.
s trafbank		der vorgesehene ort ausserhalb des spieldedes, an dem sich ein spieler während seiner zeitstrafe aufhalten muss.
s traftritt		wird gegen eine mannschaft wegen eines schwerwiegenden regelverstosses ausgesprochen.
t tackle		die methode den ballträger zu halten und diesen spieler zu boden zu bringen.
t ot		der ball ist tot, wenn der schiedsrichter pfeift, um das spiel zu unterbrechen oder nach einer fehlgeschlagenen erhöhung.
t rikot		ein kleidungsstück, das an der oberen körperhälfte getragen wird und welches nicht mit den shorts oder der unterwäsche verbunden ist.
t ritt		eine handlung, die durch absichtliches treffen des balls mit einem teil des beins oder fusses, ausser der ferse, von der zehe bis zum kne, jedoch ohne das kne, ausgeführt wird. ein tritt muss den ball in einer sichtbaren entfernung aus der hand oder über den boden bewegen.
t echnische z one		ein in regel bezeichneter bereich, in dem sich auswechselspieler, wasserträger und trainer aufhalten müssen, bis sie gebraucht werden. bei spielen mit einer mannschaftsstärke von spelern dürfen sich nur wasserträger in der technischen zone aufhalten.
u nterwäsche		eine unterbekleidung, die den körper von der taille an abdeckt, kurze oder keine beine hat, über den knien endet und auf der haut oder unter der kleidung getragen wird und nicht am trikot oder an den shorts befestigt ist.
v erband		eine von world rugby anerkannte organisation, die für die organisation und das austragen von spielen in einem bestimmten geografischen gebiet zuständig ist.
v orball		wenn ein spieler den ballbesitz verliert und der ball sich nach vorne, oder wenn ein spieler den ball mit der hand oder dem arm vorwärts schlägt oder wenn der ball die hand oder den arm trifft und sich nach vorne bewegt und der ball den boden oder einen anderen spieler berührt bevor der ursprüngliche spieler ihn fangen kann.
v orwurf		wenn ein spieler den ball nach vorne wirft oder passt, d.h. wenn die arme des passenden spelers nach vorne gehen.
w iederantritt		die methode um das spiel nach erzielten punkten oder nach dem der ball totgelegt wurde wieder aufzunehmen.
z zeitstrafe		ausschluss vom spiel für eine definierte spielzeit, üblicherweise zehn minuten.